



Abend:

Zeitung.

287.

Sonnabend, am 30. November 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Empfindung am Piano.

Welche Lust die Seele wiegen
Auf der Töne Ocean
Ruhig schiffend, träumend liegen
Auf melod'scher Wellen-Bahn!

Wie die Wogen mächtig rauschen:
Wie die Seele steigt und sinkt,
Sich im Ecthe zu berauschen
Den sie aus der Tiefe trinkt!

Wie sie kühn die Fluth bezwinget
Daß sie sich nur schmeichelnd regt,
Leise wellend, leise klinget,
Und sie sanft lieblosend trägt! — —

Gleich dem Kinde, das geschaukelt,
In der Wiege schlummernd lacht,
Halb von Träumen noch umgaukelt,
Selig heiter dann erwacht.

Also steigt die Seele wieder
Aus den Tönen, weich und lind,
Zu der Erde lächelnd nieder
Wie ein froh erwachtes Kind. — —

Hulda Riebe.

Schein und Seyn.

(Fortsetzung.)

Aber noch eine geheimnißvolle, für Hildegard unheimliche Erscheinung verdüsterte seit Kurzem den Horizont ih-

res Lebens. Es war dieß ein Mann scheinbar mit dem Grafen Heidenfels in gleichem Alter, wiewohl eher noch jünger als dieser, aber im Außern, ohne häßlich zu seyn, doch sein vollkommenes Gegenstück. Wer einmal die erste Scheu vor seinem blassen, von einem schwarzen Bart dicht umschatteten Gesicht überwunden und länger und prüfend in seine Anfangs unheimlichen Augen gesehen, der konnte das Gepräge einer edlen großen Seele nicht verkennen. Stolz drückte jeder Zug seines ernstern, oft melancholischen Gesichts aus, aber es war jener edle Stolz des Mannes, den man mit Recht den Grundstein geistiger und sittlicher Größe nennen mag; keineswegs aber usurpirte dieser eine Zug den Ausdruck des ganzen Gesichts so sehr, als daß nicht jener des Gefühlsmenschen noch aus ihm herauszufinden gewesen wäre. In allen Gesellschaften, außer in dem Hause ihres Vormundes, fand die Baronesse Fürstein diesen Mann, der ihr Herr von Bubern genannt wurde, sich aber zu ihrer größten Verwunderung ihr nicht vorstellen ließ. Immer gewährte sie, wie er sie scharf fixirte, wie er jede ihrer Bewegungen, die unbedeutendste Handlung beobachtete und keineswegs entging ihr die Wolke mitführenden Kummers, welche seine Stirn verdüsterte, wenn sie irgend eine, wenn auch noch so unbedeutende Kränkung von ihrem Geschlechte erfuhr, oder auch wenn sie, was doch zuweilen von Männern, die sie nur erst oberflächlich kannten und nach dem Schein beurtheilen — der Fall war — mit der nachlässigen Vertraulichkeit, wie sie die Frau von üblem Ruf in der Regel von der Männerwelt zu ertragen hat — angerebet und behandelt wurde. Bei